

Hans Christoph Fennenkötter
Burgstraße 14
59555 Lippstadt

15. 8.2019

An das
Bauverwaltungsamt der Stadt Sassenberg
Schürenstraße17
48336 Sassenberg

Sehr geehrter Herr Venhaus,
in Beantwortung der am 2.7. und 1.8.2019 an den Heimatverein gerichteten Anfragen des
Bürgermeisters und bezugnehmend auf unser gestriges Telefonat darf ich Ihnen namens des
Vorstandes des Heimatvereins für die geplanten Straßen folgende Vorschläge unterbreiten.

1. Erschließung Bereich "Mertzstraße":

Torck-Straße oder **Rotger-von-Torck-Straße**

Johann Rotger von Torck (1628-1686) stammte aus alter westfälischer Adelsfamilie. Seine Eltern saßen auf dem Rittergut Haus Vorhelm. Er wurde, noch zur Zeit des Fürstbischofs Christoph Bernhard von Galen, Domdechant in Münster und war ab 1683 (unter Fb. Maximilian von Bayern) Generalvikar des Bistums. Als solcher war er häufig in Sassenberg, wo er für die neue Pfarrkirche im Jahr seiner Ernennung (1683) den wertvollen Taufstein stiftete, der bis heute hinten in der Kirche steht.

Ein Adolph von Torck war im Spätmittelalter Amtsdroste von Sassenberg. Über ihn ist weiter nichts bekannt.

Die allgemeine Version **Torck-Straße** hat den Vorteil, dass sie kurz und griffig ist und beide Personen umfasst, die Version **Rotger-von-Torck-Straße** (der "Johann" kann wegfallen, da er lediglich Auftakname ist) klingt vornehmer und hält die konkrete Erinnerung an den gen. Stifter wach.

Eine **Von-Torck-Straße** verstieße strenggenommen, wie eigentlich alle Von-Straßen, gegen grammatische Regeln, weil das "Von" einen vorgesetzten Namen oder Titel fordert, und sollte deshalb, nach meinem sprachlichen Empfinden, möglichst nicht gewählt werden.

2. Erschließung Bereich Vennstraße

Hanxleden-Straße

Eigentlich ist der Name dieses Adelsgeschlechtes, das in Nordhessen, im kölnischen Sauerland und im Stift Paderborn begütert war, zu schade für eine so kleine Straße. Die von Hanxledens waren durch Erbfolgen und Heiraten am Ende der fürstbischöflichen Zeit zum größten Grundbesitzer in Sassenberg und zum Inhaber des einzigen verbliebenen landtagsfähigen Burgmannshofes (Hof Suer auf der Schloßstraße) geworden. Ihnen gehörte u.a. fast der gesamte Poggenbrook und das Herxfeld. Deshalb passt ihr Name gut an diese Stelle. Als der Erbe der letzten Namensträgerin, der Gräfin Luise von Hanxleden, 1869 alle ihre Ländereien im Poggenbrook und auf dem Herxfeld verkaufte, kamen viele arme Sassenberger zu ihrem ersten eigenen Grund und Boden.

In der Hoffnung, Ihnen mit diesen Vorschlägen gedient zu haben, verbleibe ich mit freundlichem Gruß

Hans Christoph Fennenkötter